

Protokolleintrag vom 09.12.2015

2015/398

Erklärung der GLP-Fraktion vom 09.12.2015:

Finanzverwaltung, Budget 2016, Genehmigung Budgetentwurf

Namens der GLP-Fraktion verliest Shaibal Roy (GLP) folgende Fraktionserklärung:

Stadtrat, wir bewegen uns auf dünnem Eis

Das budgetierte Defizit der Stadt Zürich für das kommende Jahr beträgt inklusive Zusatzkredite und Auflösung der Flughafenschwankungsreserve 22 Millionen Franken. Angesichts der wiederum rekordhohen Steuereinnahmen und zuträglichen Sondereffekten ist das zu viel. Die Grünliberalen werden deshalb in der Budgetdebatte einmal mehr substantielle Aufwandsenkungen unterstützen. Unsere fokussierten Verbesserungsvorschläge haben zum Ziel, das offensichtliche strukturelle Defizit in den nächsten Jahren zu beseitigen.

Der Stadtrat scheint sich - unter der Annahme, dass die Rechnung erfahrungsgemäss sowieso besser als budgetiert abschliessen wird - auf diesem dünnen Eis auszuruhen. Der Abschluss des 17/0-Programms wurde grossmündig verkündet ohne, dass ein konkretes Folgeprogramm oder -Massnahmen definiert wurden. Diese werden erst in den kommenden Monaten diskutiert und im September 2016 anlässlich der Präsentation des Budget 2017 vorgestellt – zu spät! Die finanzpolitischen Zwischenziele von 17/0 wurden primär durch Gebührenanpassungen, höhere Steuereinnahmen sowie Sondereffekte erreicht. So wird kein strukturelles Defizit nachhaltig reduziert!

Die glp ist entschlossen, das strukturelle Defizit zu eliminieren und versucht dies mit gezielten eigenen Verbesserungsvorschlägen. Dabei haben wir eine Mehrzahl von tabellarischen Kürzungsanträgen, die von SVP, FDP und CVP mitgetragen werden, eingebracht. Die jeweils beantragte Kürzung um 10% entspricht einem umsetzbaren und nachhaltigen Ansatz der Steuerung der Ausgaben. Bei unseren tabellarischen Anträgen haben wir darauf geachtet, dass Dienstabteilungen, die im Vergleich zu den Vorjahren entweder keine oder nur moderate Erhöhungen oder gar Kürzungen budgetiert haben, von weiteren Sparmassnahmen verschont bleiben. Wir wollen damit sicherstellen, dass Verwaltungsabteilungen, die sparsam mit den finanziellen Ressourcen umgehen, nicht ungerechtfertigterweise doppelt bestraft werden. Sollten diese tabellarischen Kürzungen Mehrheiten finden, werden wir Einzelanträgen auf den betroffenen Konten nur noch in wenigen begründeten Ausnahmefällen zustimmen. Daneben liegen immer noch eine Vielzahl von Einzelanträgen vor, die von uns, wenn wir sie als sinnvoll und realisierbar erachten, unterstützt werden.

Um gesunde Finanzen sicherzustellen, ist es erforderlich, bereits zum jetzigen frühen Zeitpunkt, proaktiv Massnahmen im Personalbereich zu ergreifen: Fluktuation soll dazu genutzt werden, die Notwendigkeit jeder einzelnen Stelle zu hinterfragen, und langfristig Wachstum in den Bereichen wo nötig (Schule, Pflege etc.) durch Effizienzgewinne in anderen Bereichen (engere Verwaltung) zu stützen. Angesichts der rückläufigen Teuerung sind wir ausserdem der Auffassung, dass Lohnmassnahmen im Umfang von 0.25% angemessen sind.

Wir sind gleichzeitig dem Wachstum unserer erfolgreichen und attraktiven Stadt verpflichtet, den Zielsetzungen einer modernen 2000-Watt Gesellschaft mit adäquater Velo- und ÖV-Infrastruktur sowie einem zeitgemässen Bildungs-, Kultur- und Sportangebot. Investitionen und Infrastruktur sind entsprechend wichtig, jedoch wollen wir Überqualitäten und zu hohe Standards sowie Doppelspurigkeiten vermeiden. Die Prognosen des städtischen Aufgaben- und Finanzplans 2017-19 sind düster. Für die glp ist daher klar, dass wir auch in den kommenden Jahren vom Pfad der nachhaltigen Finanzpolitik nicht abweichen dürfen. Mit unseren Bestrebungen vernünftige und nachhaltige Massnahmen umzusetzen, wollen wir auch sicherstellen, dass ein gesundes Wirtschaftswachstum unterstützt wird und der Steuerfuss mittelfristig konstant bleiben kann.